

Partnerschaftsverein
Wiesbaden-Schierstein*Kamenez-Podolski e.V.
*** Preisträger der Robert Bosch Stiftung 1998 ***
Vorsitzende: Maria von Pawelsz-Wolf

Partnerschaftsverein Wiesbaden-Schierstein*Kamenez-Podolski e.V.
Leiblstr. 26 * 14467 Potsdam

Postadresse:
Leiblstr. 26
14467 Potsdam
Tel. (0331) 280 05 29
eMail mariavpw@gmail.com
www.wiesbaden-kamenez-podolski.de

3. September 2003

Protokoll der Mitgliederversammlung am 3. September 2003 um 18.00 Uhr im Schiersteiner Bürgerhaus, Zehntenhofstraße 20, 65201 Wiesbaden

TOP 1:

Begrüßung durch Maria von Pawelsz-Wolf und kurzes Gedenken an Herrn H. Gossmann und Frau Dr. Wolf.

TOP 2: Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr von Maria von Pawelsz-Wolf

Frau von Pawelsz-Wolf berichtet über die Arbeit des Vereins im Jahr 2002:

- Herr Dr. Knuth hat für den Verein eine Website gestaltet: www.wiesbaden-kamenez-podolski.de. Es wurden bereits ungefähr 25000 Zugriffe von 500 verschiedenen Internetnutzern gezählt.
- Unterbringung von Schülern der 2-jährigen Berufsfachschule
- Für die Schüler wurde ein neues Regelwerk geschaffen. Basis ist ein Vertrag, der Rechte und Pflichten der Schüler und ihrer Gasteltern regelt. Leitlinie: Die Schüler sollen Einblick in dt. Lebensweise und Wertevorstellungen gewinnen, aber keiner kommerziellen Tätigkeit nachgehen. Ansprechpartner für die Schüler ist der Verein; er erwartet Mithilfe.
- Eine Delegation des Vereins reiste im Mai nach Kamenez-Podolski (K-P) zum Fest der internationalen Kulturen, wobei der Verein sich mit einer Foto-Ausstellung von Charlotte Knuth, Thema: "Wiesbaden", präsentierte.

Die Delegation besuchte und besichtigte gesponserte Projekte, führte Gespräche mit Ärzten und Existenzgründern. Besuchte Krankenhäuser, Kinderheime und -gärten.

Folge des Besuchs: 2 neue Projekte:

Drucker hat ein Bastelbuch von der Burg in Kamenez-Podolski gestaltet, das in Wiesbaden verkauft werden soll.

Ein Schreiner wird die neuen Fenster für das sanierungsbedürftige Kinderheim herstellen. Er hat einen Mitarbeiter dafür eingestellt. Die neuen Fenster werden über eine "Fenster-Spende" finanziert.

- Frau von Pawelsz-Wolf hat Partnerschaft der Stadt Wiesbaden mit K-P vorgeschlagen. Lt Brief von Herrn Diehl ist das Projekt aus Geldmangel nicht realisierbar.
- Friedrich-Ebert-Stiftung hat zur 3. NGO-Tagung ein Buch mit den dt.-ukrainischen privaten Initiativen aufgelegt (und mit Fotos von Charlotte Knuth illustriert). An der Tagung in Heidelberg nahmen Frau von Pawelsz-Wolf, Herr Dr. Knuth und Frau Knuth teil.

Frau von Pawelsz-Wolf dankt allen, die die Anliegen des Vereins im abgelaufenen Jahr mitgetragen und gefördert haben. Sie wirbt um neue, vor allem auch junge Mitglieder.

TOP 3: Bericht des Freundschaftsvereins von Raissa Pawljukowitsch

Frau Raissa dankt dem Partnerschaftsverein für die Unterstützung der Stadt K-P, die sich dank der Hilfe merklich verändert habe. Ihr Rechenschaftsbericht umfasst den Zeitraum September 2002 bis September 2003:

- Die mittelständischen Betriebe leisten für die Starthilfe, die sie bekommen haben, ihrerseits Hilfe z.B. der Drucker, der das Bastelbuch herstellt, die Zahnarztpraxis, die auf Antrag von Frau Raissa Patienten umsonst behandelt; der Schreiner, der die Fenster für das Kinderheim herstellt.
- Mit den gespendeten Nähmaschinen wird eine neue Nähstube eingerichtet.
- Die Kaffeestube "Drei Lilien", eine von insgesamt zwei in K-P, kocht zwei Mal pro Woche (Mi + So; sonntags kocht eine Profiköchin ehrenamtlich) 100 Essen für Bedürftige. Das Gemüse kommt aus dem eigenen Garten. Bei der Arbeit helfen ehemalige AuPairs und ein Waisenjunge mit, der ein bisschen für Ruhe und Ordnung sorgt und auch Essen austrägt.

Die Kaffeestube übernimmt Catering für Wohltätigkeitsveranstaltungen, wie Senioren- und Behindertentag oder das Fest für Ehem. KZ-Häftlinge. Frau Raissa führt Buch über den Aufwand. Die Teilnehmer werden namentlich erfasst.

- Frau Raissa lobt die Mithilfe der diesjährigen AuPairs, die sich sehr gut engagierten. Selbst die Eltern helfen mit.
- Die Bibliothek unterstützt den Deutschunterricht durch Ausleihe von Büchern und Kassetten.
- Der Apothekenkiosk hat einmal in der Woche geöffnet. Er bietet auch selbst gesammelte Heilkräuter an.
- Begehrte Hilfsgüter in K-P sind: technische Geräte für Kleinbetriebe; gut erhaltene, gepflegte Kleidung und Schuhe; Spielzeug für Kinderheime/-gärten; Bettwäsche für Krankenhäuser; Stoffe und Nähmaschinen für neue Nähstuben.
- Besuch des Dt. Botschafters Dietmar Stüdemann in K-P: Er zeichnete Frau Raissa mit den Worten aus: "Sie ist mehr Botschafter als ich. Sie baut Brücken zwischen unseren beiden Völkern." Er hat Frau Raissa Hilfe zugesagt.

TOP 4: Diskussion (zu TOPs 2 und 3) findet nicht statt. Siehe auch TOP 7

TOP 5: Bericht der Kassiererin

Frau Döge erläutert die finanzielle Situation des Vereins. Das Jahr schloss mit einem Überschuss von über 8000 EUR. Der Verwaltungskostensatz, bezogen auf den Umsatz, betrug 4,9 %. Auf Wunsch kann Einblick in die Kontenführung genommen werden.

TOP 6: Bericht der Kassenprüferin

Für Frau Quäkper liest Herr von Scheidt den Prüfvermerk vor. Er betont insbesondere den niedrigen Verwaltungskostensatz.

TOP 7: Gedankenaustausch über anstehende und geplante Projekte

- Fotoausstellung von Charlotte Knuth im Rathaus-Foyer vom 17. Dez. 2003 bis 9. Jan. 2004. Einladungen an den Dt. Botschafter in der Ukraine und den Ukrainischen Botschafter in Deutschland. Frage: Lädt der Verein Frau Raissa zur Ausstellung ein? Während der Ausstellung erfolgt Verkauf der Bastelbücher.
- Frau Elke Koll, Unternehmensberaterin, hat mit Hilfe der GTZ Frauen in Sibirien geschult - mit gutem Erfolg. Verein sucht daher Spenden, um Frauen in K-P von Frau Koll schulen lassen zu können.
- Hilfstransporte: Frau von Pawelsz-Wolf macht auf präzisierte Regelungen aufmerksam: Wegen der hohen Transportkosten nur wirklich gepflegte, tadellose Kleider, Schuhe und Wäsche, in Bananenkartons sorgfältig verpackt, mitschicken. Bei jeder Einlieferung wird darum gebeten, mit 10 EUR zu den Transportkosten beizutragen. Persönlich adressierte Pakete können nur in Ausnahmefällen und nach Rücksprache und Unkostenbeteiligung versandt werden. Heimkehrende AuPairs und Schüler können bis zu 5 Pakete nach Ablauf ihrer Zeit in Deutschland gegen Mithilfe im Lager kostenlos zuladen.

Sammeltermine: ab März 2004 jeweils am letzten Samstag jedes 2. Monats von 12-14 Uhr (insgesamt 4 Termine). Ausnahmetermine sind möglich. Vereinsmitglieder werden um engagierte Mithilfe gebeten.

TOP 8: Verschiedenes

Frau Döge vereinnahmt die ersten Fenster-Spenden und verteilt an die Spender Fenster-Stillleben.

Die nächste Mitgliederversammlung findet wie gewohnt wieder bei der Johanniter Unfallhilfe statt, die für die Transporte alle erforderlichen Unterschriften leistet.

Ende gegen 20.00 Uhr.

gez. *Renate Killmer*

Schriftführerin